

Radwegplanung in der Tharandter Straße

Wer will fleißige Handwerker sehen, ei der muss zu uns hergehen: Ramm ramm ramm, ramm ramm ramm, Steinsetzer pflastert neu den Damm.

Die in dem Kinderlied besungenen Steinsetzer der Tharandter Straße sind schon lange gestorben, doch ihre Arbeit liegt uns immer noch zu Füßen bzw. vor den Laufrädern. Großpflaster, so weit das Auge reicht: Inzwischen wellenförmig geschwungen, wo Bäume ihre Wurzeln wachsen lassen, durch spektakuläre Fugen geteilt, wie nach einem Erdbeben und bei Regen glatter als eine Eisbahn.

Doch das soll alles bald Vergangenheit sein. Die Planungen zum Ausbau der Tharandter zwischen Kesselsdorfer Straße und Altplauen laufen. Die nicht mehr benutzten Straßenbahngleise werden ausgebaut und die Straße wird neu aufgeteilt. Der alte Baumbestand soll dabei erhalten

werden. Auch die Radfahrer werden beachtet: mit R a d w e g e n.



Die Tharandter Str. ist in einem schlechten Zustand

Den klassischen Bürgersteig-Radwegen können wir nichts Gutes abgewinnen. Sie haben sich als Unfallquelle Nummer 1 herausgestellt, weil Radfahrer hier häufig übersehen werden. Die Wege werden oft holprig gepflastert und an jeder Einfahrt

geht es hoch und runter. Dabei bietet sich die Tharandter Straße geradezu an, Radfahrstreifen auf der Fahrbahn abzumarkieren. Das brächte

- größere Sicherheit für die Radfahrer an Knotenpunkten,
- eine klare Trennung von Fahrbahn und Gehwegen,
- die Möglichkeit zum direkten Linksabbiegen,
- Asphalt statt Betonpflaster,
- die Beibehaltung der historischen Aufteilung des Straßenraumes.

Die AG Verkehr des ADFC Dresden bemüht sich, diese Argumente in die richtigen Ohren zu bringen, damit bald gesungen werden kann:

Walz walz walz, walz walz walz, Radfahrer lieben den Asphalt.

Wie man es nicht machen sollte - Plakate im Rathaus

Am 23. Mai fand im Rathaus die Konferenz „Dresdner Radverkehr - aus der Nische ins Rampenlicht“ statt. Dabei ging es darum, wie den Dresdnern das Fahrrad als gesundes und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel schmackhaft gemacht werden könnte.

Wir nutzten diese Chance, um die Fehler aufzuzeigen, wegen denen viele das Radfahren immer noch als unsicher und mühsam empfinden. Auf Plakaten präsentierten wir einige Beispiele, insbesondere den Albertplatz.

Der Platz wurde 2001 umgebaut. Wir protestierten heftig, denn Radfahrer sollten von der Fahrbahn auf die Gehwege abgeschoben werden. Diese wurden nicht nur mit Natursteinen gepflastert statt asphaltiert, wir befürchteten vor allem Unfälle, weil abbiegende Autofahrer Radfahrer übersehen könnten.

Nun, 4 Jahre später, haben wir uns von

der Dresdner Polizei die Unfallstatistiken geben lassen und ausgewertet. Erschreckend: vor dem Umbau waren es jährlich 5 Unfälle mit Radfahrern, danach verdoppelte sich die Zahl auf 10 registrierte Unfälle. Die konzentrierten sich vor allem auf die Rechtsabbiegerspur vom Platz in die Theresienstraße, wo die Radfahrer für den Autofahrer unerwartet vom Gehweg auf die Fahrbahn fahren. Zwar haben dort Radfahrer Vorfahrt, viele Autofahrer rechnen aber nicht mit Radfahrern auf dem Gehweg.

Aber auch an anderen Straßen waren Straßenumbauten keine gute Nachricht für uns Radfahrer. Masten auf Radwegen, Pflaster und Konflikte mit Fußgängern sind auf den Fotos dargestellt, die wir zur Tagung präsentierten.

Aber wir schimpfen nicht nur. Auf einem anderen Plakat zeigen wir, was gut und sicher ist: asphaltierte Straßen, Tem-

po 30 Zonen, für Radfahrer freigegebene Einbahnstraßen und: auf der Fahrbahn abmarkierte Radstreifen. Wir wollen die Stadtverwaltung ermutigen, solche Lösungen verstärkt einzusetzen und die Radfahrer wieder vom Gehweg auf die Fahrbahn zurückzuholen, auch am Albertplatz.

Kürzlich hat der Stadtrat neben einem neuen Radverkehrskonzept beschlossen, dass die Dresdner Verwaltung ihre internen Bau-Richtlinien für den Radverkehr auf den Stand der Technik zu bringen hat. Wir als ADFC machen uns stark, dass gemeinsame Rad- und Gehwege an Stadtstraßen nicht mehr vorkommen dürfen, denn diese Radfahrerführung dient ausschließlich der Beschleunigung des Autoverkehrs auf Kosten unserer Gesundheit. Die Bilder und Plakate sind auf unserer Webseite zu finden.

Jochen Böttcher

4.000 fahrradfreundliche Unterkünfte

Das bundesweite Übernachtungsverzeichnis „Bett & Bike Deutschland“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) gibt es jetzt in der achten Auflage. Allen Radurlaubern in ganz Deutschland stehen damit mehr als 4.000 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Naturfreundehäuser und Campingplätze zur Verfügung, die sich auf die besonderen Bedürfnisse von Rad fahrenden Gästen eingestellt haben. Das sind 500 Adressen mehr als noch vor einem Jahr.

Bewährter Service: Alle Betriebe sind alphabetisch nach Ortsnamen aufgelistet. Dabei kann man ab sofort auch nach Orts-

teilen oder Teilen einer Großgemeinde suchen. Auch die ausfaltbare Übersichtskarte ist wieder dabei. Sie zeigt alle Orte Deutschlands, in denen es mindestens einen vom ADFC anerkannten Bett & Bike-Betrieb gibt.

Mit der praktischen Suchmaschine auf www.bettundbike.de können Radurlauber online nach einem passenden Quartier für die Nacht suchen. Alle Bett & Bike-Betriebe sind in der Datenbank verzeichnet. Ausgewählt werden können verschiedene Kriterien: Name des Betriebes, Ort, Postleitzahl, gewünschte Preisklasse, touristische Region oder Lage an einem der rund 200 Radfernwege in Deutschland.

Wer auf Tour geht, kann sich eine tabellarische Übersicht der in Frage kommenden Betriebe ausdrucken.

„Bett & Bike Deutschland“ ist im Verlag Esterbauer erschienen und kostet 11,90 Euro. Darüber hinaus sind einige Regionalausgaben erhältlich. Bezug über den Buchhandel oder den ADFC, Fax: 0421/701159, E-Mail: bestellung@radort-bremen.de (zuzüglich Versandkosten).

Dieser Ausgabe liegt ein Fragebogen zum Fahrradklimatest bei. Dieser steht auch unter www.adfc.de/1930_1 zur Verfügung.

Rahmenverkehrskonzept Äußere Neustadt

Obwohl die Äußere Neustadt das Dresdener Stadtviertel mit der geringsten Zahl von Autos pro Haushalt und passend dazu mit der stärksten Fahrradnutzung ist, sind die hier gegenwärtig rechnerisch vorhandenen Autoparkplätze generell zu mehr als 100% ausgelastet. Daraus ergibt sich für die Neustadt ein gewisser verkehrsberuhigender Effekt. Nur Ortsunkundige, ganz Uneinsichtige oder Leute, die einen sehr guten Grund dafür haben, versuchen derzeit, ihr Automobil in der Neustadt zu parken.

Durch die Stadtverwaltung, HA Mobilität ist nun für das Stadtviertel ein Parkraumbewirtschaftungskonzept und damit zusammenhängend auch ein Rahmenverkehrskonzept erstellt worden, die beide als Grundlage für die künftige Arbeit dem Stadtrat zur Bestätigung vorgelegt werden sollen. Die hier gemachten Aussagen wirken zwiespältig, einerseits sind die Bemühungen zum Erhalt des Charakters des Stadtviertels und zur Förderung menschenfreundlicher Verkehrsarten unverkennbar, andererseits kommt die Bedarfsanalyse des Konzepts zu dem Schluß, das in der Äußeren Neustadt zusätzlich etwa 2400 Parkplätze benötigt werden. Davon sollen im Zuge der Umsetzung des Konzepts bis 2007 zwischen 1500 und 1900 neu geschaffen werden. Veränderungen in der Verkehrsmittelwahl werden offenbar nicht angestrebt oder für möglich gehalten.

Darüber hinaus enthält das Rahmenverkehrskonzept neben guten Ansätzen auch einige, insbesondere die Anlage von Radverkehrsanlagen betreffende Aussagen, die nicht befriedigen können.

Attraktive Radverkehrsanlagen sollen geschaffen und an das städtische Haupttroutennetz angebunden werden. Dabei soll die Nord-Süd-Haupttroute nun nicht mehr über die Alaun- sondern über die Königsbrücker Straße verlaufen. Vorläufig wird diese Änderung wohl ohne praktische Auswirkungen bleiben, da mit einem Beginn des Umbaus der Königsbrücker nicht vor 2007 gerechnet wird.

Entlang der Haupttrouten in der Bautzener und Königsbrücker Straße sollen, falls möglich, straßenbegleitende Radwege angelegt werden. Andererseits betont das Konzept die Notwendigkeit, auch durch bauliche Maßnahmen ausreichende Gehwegflächen für den Fußgängerverkehr zu schaffen.

Es ist vorgesehen, entlang der Alternativrouten die Gegenrichtung von Einbahnstraßen freizugeben sowie Möglichkeiten für die Freigabe weiterer Einbahnstraßen und Fußwegverbindungen zu prüfen. Auf Anlieger- und Sammelstraßen (wie z.B. der Alaunstraße) wird der Fahrradverkehr im Allgemeinen auf der - asphaltierten - Straße geführt werden, allerdings kommen „unter bestimmten Voraussetzungen ... auch gemeinsame Rad-/Gehwege zur Anwendung“.

Positive Auswirkungen auf den Radverkehr werden sicher verkehrsberuhigende Maßnahmen haben, die für den Bischofsweg, Martin-Luther-Platz sowie die Tal- und die Timaeusstraße angedacht sind. Die Paulstraße soll zu einer Tempo-30-Zone erklärt werden. Außerdem ist beabsichtigt, Seifhennersdorfer und Böhmisches Straße zwischen Rothenburger und Martin-Luther-Straße zu verkehrsberuhigten niveaugleichen Mischverkehrsflächen umzugestalten.

Das Rahmenverkehrskonzept sieht auch die Schaffung ausreichender Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vor. Die Anzahl soll dabei nach dem Angebotsprinzip den aktuellen Bedarf übersteigen und diesem regelmäßig angepaßt werden. Am Bischofs- und Albertplatz sowie am Bahnhof Neustadt sollen Bike+Ride-Standorte entstehen.

Die Kosten für die Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts werden unverbindlich mit 940000 Euro angesetzt, wobei nach etwa 2,5 Jahren mit Gewinnen zu rechnen sei. Ein Teil der Kosten soll durch die Verwendung von 400000 Euro aus Stellplatzablösegebühren gedeckt werden, die ursprünglich für den Radverkehr im Rahmen des verschobenen Komplexausbaus der Königsbrücker Straße vorgesehen waren.

Sascha Böhme

Mit dem Rad zur Arbeit

Seit mehreren Jahren gibt es in verschiedenen Bundesländern die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Durch die Kooperation von ADFC und AOK und mit Hilfe von Fördermitteln durch das BMVBW wurden kontinuierlich mehr Menschen motiviert, das Rad im Alltag auf dem Weg zur Arbeit zu nutzen. So gab es 2004 schon über 61.000 Teilnehmer an der Aktion. Dieses Jahr startet die Aktion erstmals nun auch in Sachsen im Zeitraum vom 20. Juni bis 16. September 2005.



Der eigentliche Anreiz, bei der Aktion mitzumachen: Eine positive Wirkung für Körper und Seele, die sofort spürbar ist - und mit jedem Tritt in die Pedale wächst. Die Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist Alltags-Wellness im Vorbeifahren - und aus medizinischer Sicht oft sinnvoller als Hochleistungssport.

Und was muss man machen um teilzunehmen? Einfach im Zeitraum vom 20. Juni bis 16. September an 20 Arbeitstagen mit dem Rad zur Arbeit oder zum Ausbildungsplatz fahren. Auch Pendler, die das Rad zum/vom Bahnhof nutzen, können an der Aktion teilnehmen. Auf dem Aktionskalender die Tage ankreuzen, an denen das Rad genutzt wurde und bis zum 25. September an die AOK Sachsen senden oder in einer AOK-Filiale abgeben und schon locken schöne Gewinne. Außerdem können alle, die schon heute mit dem Fahrrad fahren, ihre Kollegen ermuntern, ebenfalls an der Aktion teilzunehmen.

Alle ADFC-Mitglieder erhalten automatisch in den nächsten Tagen mit dem Radreport vom Landesverband ihren Aktionskalender. Falls noch weitere Broschüren mit dem Aktionskalender benötigt werden, können diese entweder direkt bei der AOK oder beim ADFC in

der Geschäftsstelle angefordert werden. Für das Projekt ist beim ADFC Landesverband Sachsen e.V. Karen Bierstedt zuständig. Sie ist unter der E-Mail rad-zur-arbeit@adfc-dresden.de oder telefonisch vom 23. Mai - 19. September am Mo.+Do. von 14.00-18.00 Uhr unter 0351-4943321 in der ADFC-Geschäftsstelle im Umweltzentrum zu erreichen.

Letztendlich bedeutet mehr Alltags-Radverkehr nicht nur „Prävention per Pedale“ für den Einzelnen, sondern auch ein gesünderes Umfeld für alle, denn Verkehrslärm, Stau-Stress und Auto-Abgase machen krank. Und während die Kommunen über CO₂-Emissionen, Feinstaub-Grenzwerte und die Einführung von Fahrverboten diskutieren, sorgen gesundheitsbewusste Aktions-Teilnehmer ganz automatisch für die Entlastung der Straßen - und der Stadtluft.

Karen Bierstedt

Radverkehrsführung am Georgplatz verbessert

Die Stadt Dresden hat im April die Führung des Radverkehrs auf der Einmündung des Georgplatzes in den Dr.-Külz-Ring deutlich verbessert. Bestandteil der Maßnahme war auch eine Änderung der Vorfahrtsregelung.



Die Radverkehrsführung ist nunmehr eindeutig

Mit der Neuregelung wurde eine jahrelange Forderung des ADFC Dresden erfüllt.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme
verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 600 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im *.txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 1.3.21

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 1. Juli 2005

Redaktionsschluss: 18. Juni 2005

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock
Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfwerkstatt Radschlag:

Katharinenstr. 11, Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de>.

Termine

Juni

01.06. (Mittwoch)

08:30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour

01.06. (Mittwoch)

19.00 Uhr Umweltzentrum
*offenes Treffen; Thema: Wie packe ich mein
Fahrrad für den Radurlaub*

05.06. (Sonntag)

Berlin
*Berliner Radsternfahrt - Die größte Fahrrad-
demonstration der Welt*

05.06. (Sonntag)

08.00 Uhr Bhf. Dresden-Zschachwitz
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden
e.V. durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz
(ca. 120 km)

Bitte Personalausweis mitführen!

06.06. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

08.06. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour: Vormittags-Runde (ca. 30
km)

12.06. (Sonntag)

07.15 Uhr Dresden Hbf
*Radtour auf dem Neißeradweg von Görlitz
nach Zittau mit Stadtführung in Görlitz (ca.
60 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)*
Tourenleiter: Andreas Kügler/Jens Janeck

13.06. (Sonntag)

09.00 Uhr Kurhaus Bühlau
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden
e.V. zum Feldebahnmuseum an der Herrenleite
(ca. 50 km)

13.06. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

13.06. (Montag)

19.30 Uhr Umweltzentrum
AG Geschäftsstelle

15.06. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour ins Muldental (Döbeln -
Nossen - Wilsdruff - Dresden)

15.06. (Mittwoch)

19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

15.06. (Mittwoch)

19.45 Uhr Fahrradbibliothek
DIA-Vortrag: Zimbabwe per Rad

17.06.-19.06.

*Sternfahrt des ADFC Sachsen e.V. nach Mühl-
berg/Elbe*

19.06. (Sonntag)

05.00 Uhr Goldener Reiter
Radtour des Rad- und Wandervereins Dres-
den e.V. von August dem Starken zu Friedrich
dem Großen (ca. 200 km, Rückfahrt ab Pots-
dam mit Bahn)

20.06. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

21.06. (Dienstag)

TU Dresden
Autofreier Hochschultag mit ADFC-Infostand

22.06. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour: Vormittags-Runde (ca. 30
km)

26.06. (Sonntag)

06.45 Uhr Dresden Hbf
Radtour des Rad- und Wandervereins Dresden
e.V. von Decin nach Litomerice (ca. 90 km,
Hin- und Rückfahrt bis Decin mit Bahn)

Bitte Personalausweis mitführen!

26.06. (Sonntag)

09.00 Uhr Kamenzer-/Ecke Nordstr.
*Radtour durch die Oberlausitzer Heide- und
Teichlandschaft (ca. 80 km, Rückfahrt mit
Bahn)*

Tourenleiter: Ulrike Kohlberg

27.06. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

29.06. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour zum Lilienstein

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv ge-
druckt*.

Termine und Aktionen sind auch im Inter-
net unter
www.adfc-dresden.de
zu finden.

Juli

03.07. (Sonntag)

09.45 Uhr Meißen Hbf
Familienradtour des Rad- und Wandervereins
Dresden e.V. in die Hebelei (ca. 25 km)

04.07. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

06.07. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour zum Senftenberger See
(Hin- und Rückfahrt mit Bahn)

06.07. (Mittwoch)

19.00 Uhr Umweltzentrum
offenes Treffen der Ortsgruppe

10.07. (Sonntag)

08.00 Uhr Bhf. Neustadt
*Radtour: Auf und ab durch die Sächsische
und Böhmisches Schweiz. (ca. 100 km, Hin-
und Rückfahrt mit Bahn)*
Tourenleiter: Jannis Dotsikas

Bitte Personalausweis mitführen!

11.07. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

13.07. (Mittwoch)

08.30 Uhr Volkshaus Laubegast
Senioren-Radtour: Vormittags-Runde (ca. 30
km)

18.07. (Montag)

18.00 Uhr Umweltzentrum
Abendradeln

20.07. (Mittwoch)

19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

Schreib mal wieder...

Die Speiche lebt von der Mitar-
beit aller. Artikel bitte entweder im
*.txt-Format direkt als E-mail an
speiche@adfc-dresden.de oder auf Dis-
kette (gegebenenfalls mit Papierfotos)
an die Geschäftsstelle. Kurzmeldungen
sind auch auf Papier/Fax möglich.
Außerdem werden noch Helfer für Re-
daktion und Satz gesucht. Dazu bitte
zum Offenen Treff oder zum Aktiven-
treff in der Geschäftsstelle melden.